

Begleitmaterial für Pädagog*Innen & Multiplikator*innen

NICHTS. WAS IM LEBEN WICHTIG IST

nach Janne Teller in der Bühnenfassung von Andreas Erdmann
nach der deutschen Übersetzung von Sigrid C. Engeler

Mit: Sarah Gießübl, Stella Hanke, Valdrina Jusufi, Louis Koppelkamp, Philo Schwippert,
Ari Trapani, Simon Thomae, Lisa Winkelmann



Regie

Sarah Jasinszczak

Bühne

Sandra Kania

Regieassistenz/ Inspizienz

Tebbe Fiedler

Kostüme

Ensemble

Kostümassistenz

Janaina Luanda Döring

Hospitantz

Anaïs Sun

Inhaltsverzeichnis

- 1 Inhalt der Inszenierung
- 2 Roman von Janne Teller
- 3 Die nihilistische Weltsicht
- 4 Die Suche nach dem Sinn im Leben
- 5 Der „Berg der Bedeutung“ als käufliches Kunstwerk
- 6 Textstellen zum Nachdenken
- 7 Fragen an das Publikum

Kontakt und theaterpädagogische Begleitung:

Sarah Jasinszczak, Theaterpädagogin Schauspiel, Theaterkarree 1-3, 44137 Dortmund
0231/5022555 oder junges-schauspiel@theaterdo.de

1 INHALT DER INSZENIERUNG

Nichts. Was im Leben wichtig ist im Studio ist die erste Produktion des Jugendclub18Plus am Schauspiel: „Aus uns sollte etwas werden. Etwas werden bedeutete, Jemand werden. Aber es wurde nicht laut gesagt. Es lag einfach in der Luft. Oder im Zaun rings um die Schule.“

Mit diesen Worten erinnern sich sieben Spieler*innen auf der Bühne an ein folgenschweres Ereignis ihrer Schulzeit. Durch ihren ehemaligen Schüler Pierre Anthon, der sich damals gegen jede Art von Bedeutung sträubte, eskalierte damals die Situation. Dies ist nun acht Jahre her, aber es vergeht nicht ein Tag, an dem die ehemaligen Schüler*innen nicht daran denken und sich im Nacherzählen der Vorgänge fragen, wie es dazu kommen konnte ...

Quelle: www.theaterdo.de/schauspiel

2 ROMAN VON JANNE TELLER

Janne Teller ist eine dänische Autorin, die 1964 in Kopenhagen geboren ist und aus einer deutsch-österreichischen Familie stammt. Sie studierte Staatswissenschaften und Volkswirtschaft und war später als Konfliktberaterin der EU sowie der UN beschäftigt, wo sie sich in verschiedenen Krisengebieten für die Menschenrechte eingesetzt hatte. Schließlich widmete sie sich ganz dem Schreiben woraufhin im Jahre 1999 ihr erstes literarisches Schaffen: die nordische Saga „Odins Insel“ erschien. Ihr zweites Buch „NICHTS, was im Leben wichtig ist“ wurde mit dem Kinderbuchpreis des dänischen Kulturministeriums und dem wichtigsten Kinder- und Jugendbuchpreis der USA, dem Printz Award, ausgezeichnet und somit zum internationalen Bestseller gekrönt. Jedoch war der Roman aufgrund der heftigen Themen zugleich der Auslöser für eine heftige Kontroverse in Skandinavien, wodurch die Behörden mehrmals versucht haben diesen aus dem Schulunterricht zu streichen. In einem Interview erklärte es die Autorin so: „Weil die meisten Erwachsenen geglaubt haben, dass die jungen Leute nicht mit einer so großen Frage des Lebens umgehen können. Dass sie vielleicht deprimiert geworden wären, wenn sie das Buch lesen und sie sich dann umbringen.“ Bis heute wird dem Roman von Kritikern vorgeworfen, er beraube junge Menschen mit seiner dargestellten seelischen und körperlichen Grausamkeit unter Kindern einer positiven Lebenseinstellung.

Zu ihren weiteren Romanen zählen „EUROPA – Alles was dir fehlt“ (2004), „KOMM“ (2008), „KRIEG – Stell dir vor er wäre hier“ (2001) etc. Des Weiteren publizierte Teller eine Reihe an Kurzgeschichten und streitbaren politisch-philosophischen Essays und setzt häufig in allen ihren Werken die großen Fragen des Lebens in den Mittelpunkt. Nachdem die Autorin jahrelang in New York ansässig war, lebt sie heute in London.

Quelle: <https://janneteller.com/biografie/>

„Es mag ja stimmen, dass das Leben keine höhere Bedeutung hat – wenn man die ganz große Perspektive betrachtet. Pierre Anthon hat mir die Augen dafür geöffnet, wie faszinierend und fantastisch das Leben ist – wenn wir es nicht erdrücken und ersticken mit Einschränkungen, die sich aus sinnlosen Konventionen ergeben.“ – Janine Teller im Interview

Quelle: <https://www.zeit.de/kultur/literatur/2010-08/janne-teller/seite-2>

3 DIE NIHILISTISCHE WELTSICHT

Vom lat. *nihil*: „nichts“. Eine Geisteshaltung oder Doktrin, die das Sein und das Absolute negiert und zum Relativismus hintendiert. In der altgriechischen Philosophie werden manchmal die sophistische Denkschule (vor allem das Denken des Gorgias, der polemisch behauptet, dass „das Seiende nicht ist“), und auch die der Skeptiker als nihilistisch bezeichnet. In der deutschen Philosophie taucht dieser Begriff nicht vor 1787 auf, und er erlangt erst in den antimetaphysischen Debatten des 19. Jahrhunderts seine volle philosophische Bedeutung. In Anlehnung an Mephistopheles, der in Goethes Faust behauptet, „alles, was entsteht, / Ist wert, dass es zugrunde geht; / Drum besser wär’s, dass nichts entstünde“, haben die Nihilisten eine pessimistische Sicht auf die Welt und ihre Werte. Nietzsche unterteilt die Nihilisten in passive (wie Schopenhauer) und reaktive (wie die russischen Anarchisten, die die Gewalt und Zerstörung des Staates predigen und wie Sergey Nechayev zur „gnadenlosen Zerstörung“ aufrufen). Nietzsche setzt ihnen einen aktiven Nihilismus entgegen, der allein es ermöglicht, alle Werte umzuwandeln und eine neue Welt zu schaffen, in der der Übermensch, also der Schöpfer seiner eigenen Werte, triumphiert. Bei Heidegger kennzeichnet der Nihilismus die letzte Etappe der Seinsvergessenheit: das Zeitalter der technischen Vision einer Welt, in der alles gleich ist.

4 DIE SUCHE NACH DEM SINN IM LEBEN

Janne Tellers Jugendroman stellt wichtige Fragen über den Sinn des Lebens und zeigt auf, welche Folgen Gruppendruck haben kann. Er konfrontiert junge Menschen mit existenziellen Lebensfragen und Nihilismus: jener Lebenseinstellung, die sämtliche bestehenden und erstrebenswerten Dinge, Ideale, Normen und Werte verneint. Das Jugendbuch „Nichts“ wird bis heute aufgrund seiner drastischen Aussagen kontrovers diskutiert. Andererseits wurde es zur Schullektüre und mit diversen Preisen ausgezeichnet. Die Wochenzeitschrift „Die Zeit“ schrieb über das Buch: „Ein literarischer Glücksfall zur rechten Zeit“. Mit einem schlichten „Nichts“ gibt die Hauptfigur eine sehr einfache, aber auch provokante Antwort auf die Frage, was im Leben eigentlich von Bedeutung sei. Davon fühlen sich die Mitschüler derart herausgefordert, dass sie bei dem Versuch, das Gegenteil zu beweisen, in einen fatalen Strudel der Gewalt geraten. Gerade junge Menschen stellen sich diese wichtigen Fragen des

Lebens. Insofern ist Janne Teller eine Autorin, die sich auf eine sehr lebensnahe Weise mit dem Prozess des Erwachsenwerdens befasste. Und zu diesem Prozess gehört die Sinnsuche.

Quelle: [Nichts Janne Teller - Was ist wirklich von Bedeutung? \(get-yuno.com\)](https://www.get-yuno.com/)

5 DER „BERG DER BEDEUTUNG“ ALS KÄUFLICHES KUNSTWERK

Um Pierre Anthon zu beweisen, dass das Leben einen Sinn haben kann und es durchaus Dinge von Bedeutung gibt, legen die Klassenkameraden einen „Berg der Bedeutung“ an, bei der alle etwas abgeben müssen, das ihnen persönlich sehr wertvoll ist. Wer sein Opfer gebracht hat, darf von der nächsten Person etwas fordern.

Bei der Gruppe Jugendlicher handelt es sich um eine klare Konsumgesellschaft. So folgt diese jugendliche Konsumgesellschaft dem Prinzip: Opfergabe im Austausch gegen Bedeutung. Die Jugendlichen werden zu Bedeutungskonsumenten. Bald wird ihnen jedoch klar, dass die kleinen geopfert Gegenstände nicht ausreichen und beschließen deshalb, dass nur noch Dinge, die von tatsächlicher persönlicher Wichtigkeit sind, geopfert werden sollen. Dies stellt einen direkten Bezug zum Thema des Untergangs von Konsumkulturen dar.

Als diese verschwiegene Klassenaktion „verraten“ wird und in die Öffentlichkeit gelangt, wird der Berg der Bedeutung dem Museum als Kunstwerk für dreieinhalb Millionen Dollar verkauft.

Pierre Anthon zufolge kann man den Sinn des Lebens nicht mit Geld kaufen bzw. verkaufen und macht mit folgender Aussage: „Hätte euer Misthaufen auch nur die geringste Bedeutung, gäbe es nichts, was ich lieber wollte. Aber die hat er nicht, denn sonst hättet ihr ihn doch wohl nicht verkauft? Alle ihre Bemühungen zunichte. Goethe hat den Zwiespalt zwischen Reichtum und Zufriedenheit in seinem Drama Faust so ausgedrückt: „Nach Golde drängt, / Am Golde hängt / Doch alles. Ach wir Armen!“ Geld spielt in unserem Leben eine zentrale Rolle, aber wie sinnstiftend kann es sein?

Quelle: <https://dlf.uzh.ch/sites/skandinavischekonsumkulturen/nichts/>

6 TEXTSTELLEN ZUM NACHDENKEN

1. Textstelle: Wir hätten aufhören sollen

JUNGE 2 Jan Johan Der Berg wuchs und wuchs.

AGNES Allerdings fehlte es ihm an tatsächlicher Bedeutung.

MÄDCHEN 2 SOFIE Schließlich wussten wir doch alle, dass nichts von dem Eingesammelten einem von uns etwas bedeutete.

ALLE Wie also sollten wir Pierre Anthon damit überzeugen?

JUNGE 1 DAME WERNER Und da mussten wir schließlich zugeben, dass es schon Sachen gab, die uns tatsächlich etwas bedeuteten.

JUNGE 2 JJ Ole war der Erste. Er brachte einen ganzen Stapel Dungeons & Dragons-Bücher.

JUNGE 1 DAME WERNER Die er immer wieder gelesen hatte und fast auswendig konnte.

MÄDCHEN 3 ELISE Dennis entdeckte allerdings schnell, dass vier aus der Serie fehlten.

Kontakt und theaterpädagogische Begleitung:

Sarah Jasinszcak, Theaterpädagogin Schauspiel, Theaterkarree 1-3, 44137 Dortmund

0231/5022555 oder junges-schauspiel@theaterdo.de

JUNGE 2 JJ Und dann musste Ole auch die noch herausrücken. Ole schrie –

MÄDCHEN 1 MARIE-URSULA – Dennis soll sich um seinen Kram kümmern, denn so sei das alles gar nicht gemeint gewesen, und das wüsten wir ja selbst, und er wurde richtig sauer.

AGNES Aber je mehr Ole schrie, umso mehr hielten wir anderen dagegen, dass er daran doch selbst sehen könne, wie viel ihm die Bücher bedeuteten.

MÄDCHEN 2 SOFIE Und hatten wir nicht eben besprochen, dass das, was uns am meisten bedeutete, auf den Berg müsse, wenn der in der Lage sein sollte, Pierre Anthon zu überzeugen, von seinem Baum herabzusteigen?

AGNES Als Ole die letzten vier seiner Dungeons & Dragons-Bücher abgeliefert hatte, schien der Bedeutungsstein so richtig ins Rollen zu kommen.

JUNGE 1 DAME WERNER Denn Ole wusste, dass Sebastian sehr an seiner Angelrute hing.

MÄDCHEN 2 SOFIE Und Sebastian wusste, dass Richard seinen schwarzen Fußball vergötterte.

JUNGE 2 JJ Und Richard hatte bemerkt, dass Laura immer ihre afrikanischen Papageienohrringe trug.

AGNES Wir hätten aufhören sollen

Lichtwechsel / Nachdenkstimmung

Woraus setzt sich Bedeutung zusammen?

Warum ist etwas für mich bedeutsam, was Dich völlig kalt lässt?



Probenfoto mit Ensemble

2. Textstelle: Ich weiß nicht, was passiert wäre wenn...

AGNES Ich weiß nicht, was passiert wäre, wenn Jan-Johan nicht gepetzt hätte.

JUNGE 1 DAME WERNER So war die Polizei draußen beim Sägewerk, ehe wir eine Chance hatten, Pierre Anthon dorthin mitzunehmen.

AGNES Als sie kamen, waren wir noch da.

JUNGE 3 OLE Später schrieben sie unseren Eltern, sie hätten außer zwanzig offenbar unbeeindruckten Schülern der achten Klasse einen übelriechenden Haufen merkwürdigen und makabren Inhalts vorgefunden, darunter einen abgeschnittenen Hundekopf, einen Kindersarg, möglicherweise mit Inhalt, einen blutigen Zeigefinger, eine vandalisierte Jesus-Figur, den Dannebrog, eine Schlange in Formalin, einen Gebetsteppich, ein Teleskop, ein neongelbes Fahrrad

MÄDCHEN 1 MARIE-URSULA Und anderes mehr.

Kontakt und theaterpädagogische Begleitung:

Sarah Jasinszczak, Theaterpädagogin Schauspiel, Theaterkarree 1-3, 44137 Dortmund

0231/5022555 oder junges-schauspiel@theaterdo.de

AGNES Dieses u.a.m. beleidigte uns.

JUNGE 3 OLE Die meisten von uns bekamen Hausarrest, manche bekamen Prügel.

AGNES In der Schule knöpften sie sich uns auch noch vor.

MÄDCHEN 2 SOFIE Aber wir waren starrköpfig und gaben nicht nach.

AGNES Das heißt, fast nicht:

JUNGE 3 OLE Es gab welche, die weinten und um Verzeihung baten. Henrik –

MÄDCHEN 2 SOFIE – der Arschkriecher –

JUNGE 3 OLE – sagte, das seien alles nur wir anderen gewesen.

JUNGE 1 DAME WERNER »Verzeihen Sie mir, bitte verzeihen Sie mir.«

MÄDCHEN ELISE Heulte der fromme Kai.

JUNGE 3 OLE »Entschuldigung, ich werde es nie wieder tun.«

JUNGE 2 JJ Winselte Frederik.

AGNES Sofie sah verächtlich von einem Abtrünnigen zum anderen.

JUNGE 3 OLE Und als Lehrer Eskildsen mit der Hand auf das Lehrerpult schlug und rief, was das denn gesollt habe, gab sie die Antwort.

MÄDCHEN 2 SOFIE »Die Bedeutung. Sie haben uns ja nichts darüber beigebracht. Also haben wir sie jetzt selbst gefunden.«

MÄDCHEN 3 ELISE Sofie wurde auf der Stelle zum Rektor geschickt.

AGNES In der Pause stapften wir herum und diskutierten, was wir tun sollten.

JUNGE 3 OLE Einige stimmten dafür, wir sollten die ganze Geschichte erzählen und deutlich machen, dass alles Pierre Anthons Schuld war, und danach die Sachen zurückgeben.

MÄDCHEN 2 SOFIE »Nein! Dann hat das Ganze doch gar keine Bedeutung gehabt.«

MÄDCHEN 1 MARIE-URSULA »Und Klein Oskar kann ich ja wohl nicht zurückbekommen.«

AGNES Sagte Gerda.

JUNGE 1 DAME WERNER Klein Oskar hatte beim ersten Nachtfrost am 3. Dezember dran glauben müssen.

MÄDCHEN 2 SOFIE Ihr feigen Weicheier! Gebt ihr so leicht auf?«

JUNGE 2 JJ »Wir haben doch jetzt schon so viel Ärger, und wir haben schließlich auch etwas gemacht, was wir nicht durften.«

MÄDCHEN 2 SOFIE Wenn wir die Bedeutung aufgeben, ist nichts übrig! Nichts! Gar nichts! Niente! Sind wir uns einig? Ist die Bedeutung nicht wichtiger als alles andere?«

JUNGE 3 OLE »Natürlich.«

Kämpfst Du für Dinge, die für Dich Bedeutung haben?



Geht in ein Zweiergespräch mit einer Tasse Kaffee oder Tee!

Kontakt und theaterpädagogische Begleitung:

Sarah Jasinszczak, Theaterpädagogin Schauspiel, Theaterkarree 1-3, 44137 Dortmund

0231/5022555 oder junges-schauspiel@theaterdo.de

TRIGGERWARNUNGEN

In der Inszenierung kommt es zum Einsatz von Stroboskoplicht.

Das Stück beschäftigt sich mit dem Thema Nihilismus (Verneinung von Normen und Werten) und es gibt einige Szenen, in denen körperliche und seelische Gewalt thematisiert wird.

Wenn Hilfe benötigt wird, spricht uns an oder wir empfehlen folgende Adressen:

Psychologische Krisen und Suizid - Krisenzentrum Dortmund bei akuten Krisen:

0231 435077 www.krisenzentrum-dortmund.de

Online-Beratung für suizidgefährdete Jugendliche bis 25 Jahren www.u25-dortmund.de



Probenfoto mit Ensemble

Erstellung des Materials.

Anais Sun, studentische Praktikantin TU Dortmund
Sarah Jasinszczak, Theatervermittlerin Schauspiel Dortmund

Kontakt und theaterpädagogische Begleitung:

Sarah Jasinszczak, Theaterpädagogin Schauspiel, Theaterkarree 1-3, 44137 Dortmund
0231/5022555 oder junges-schauspiel@theaterdo.de